

handelt und der Aspekt „Königstöchter in hochkarolingischer Klosterpolitik“ allgemein thematisiert.
K. N.

Wilhelm A. ECKHARDT, Zum Patronatsrecht in Hessen. Patronatskirchen der Schencken zu Schweinsberg, ZRG Kan. 101 (2015) S. 177–216: Ausgehend von der Exemptionsurkunde von 1235 für Elnhausen zeichnet E. die Ausübung des Patronatsrechtes für die beiden Mutterkirchen Michelbach und Oberweimar nach. Erst im 16. Jh. gelangten beide Patronate in die Hand der Schencken zu Schweinsberg. Im Quellenanhang ediert sind die Urkunde von 1235 und das Verzeichnis der Güter und Einkünfte der Pfarrei Michelbach von 1543.

C. R.

Beiträge zur Erforschung des Kulturrums an Rhein und Maas. Dieter Geuenich zum 75. Geburtstag, hg. von Jens LIEVEN / Uwe LUDWIG / Thomas SCHILP (Rhein-Maas. Geschichte, Sprache und Kultur 8) Hamburg 2018, trediton, 336 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7439-8307-6, EUR 29,90. – Die Festschrift vereint 16 Beiträge zu Ehren des Duisburg-Essener Emeritus, der sich durch zahlreiche Kooperationen und Initiativen um die Erforschung der Rhein-Maas-Region verdient gemacht hat: Gerhard LUBICH, *Nomina, gentes, stirpes et regna*. Eine forschungsgeschichtliche Europareise in einem halben Jahrzehnt des „dunklen“ 10. Jahrhunderts (S. 9–21), stellt kritische Fragen zur familiären oder gentilen Verortung prominenter Protagonisten wie Hilduin, gescheiterter Kandidat für das Bistum Lüttich, Boso von Vienne und Hugo von Italien, weist auf deren hohe Mobilität und den raschen Wandel von Allianzen mit dem Ziel „persönlicher Vorteilsnahme“ hin und regt an, in genealogischen Zuordnungen eher „Rahmenbedingungen“ als Erklärungsmuster zu sehen (S. 21). – Wilhelm JANSSEN, Die mittelalterliche Kloster- und Stiftslandschaft am unteren Niederrhein (S. 23–36), stellt in gewohnt souveräner Manier die geistlichen Institutionen stromabwärts ab Duisburg vor, wobei er die geistlichen Anliegen der Orden skizziert und die religiösen Bedürfnisse, auf die sie eingingen. – Matthias BÖCK, Zur Genealogie der ersten Herren von Vondern (12. bis 14. Jahrhundert) (S. 37–68), identifiziert über die nachweisbaren Angehörigen dieses westfälischen Ministerialengeschlechts hinaus jene Faktoren, die einer solchen Familie den Aufstieg in den Ritteradel ermöglichten oder auch verhinderten, wie im Fall der Aufsitzer des befestigten Hauses Vondern (heute Oberhausen-Osterfeld) und des klevischen Zweiges der Familie; beide Zweige erloschen um 1400. – Thorsten FISCHER, „Verkauft, versetzt, verschrieben“ – die rheinischen Reichsstädte Düren, Duisburg, Kaiserswerth und die königliche Pfandpolitik im 13. Jahrhundert (S. 69–90), verfolgt die Pfandpolitik der Herrscher vom Interregnum bis zum Ende des Jahrhunderts, die bereits das Ende der Reichsstandschaft dieser Städte und ihre nachfolgende Einbindung in Landesherrschaften einleitete. – Clemens VON LOOZ-CORSWAREM, Koggen vor Köln. Seeschiffe auf dem Rhein im Mittelalter (S. 91–111), fragt im Anschluss an die Darstellung großer Koggen auf Kölner Stadtansichten des 15. Jh. nach